

Tages-Anzeiger Forum „Mobilität 2025“ Smarte Ideen für unsere Mobilität von morgen

Smart City als Schlüssel für alle Verkehrsprobleme und als Aufbruch in ein neues Mobilitäts- und Energiezeitalter? Auf einer dicht bebauten und bevölkerten Fläche lenkt ein computergesteuertes und mit sämtlichen Nutzerdaten gespeistes intelligentes System den Verkehr. Es denkt eigenständig und schleust die Reisenden automatisiert, grün und effizient durchs Netz. Das technisch Machbare funktioniert allerdings nur, wenn die Protagonisten im System (also die Reisenden) sich darauf zubewegen. Erst wenn die Bedürfnisse des Menschen, seine Werte und Emotionen bekannt sind, kann das Mobilitätsverhalten mit Innovationen gelenkt werden. Anlässlich des gut besuchten und medial breit begleiteten Tages-Anzeiger Forums stellten das Gottlieb Duttweiler Institut (GDI) und die SBB ihre anregenden und lösungsorientierten Vorstellungen über die Mobilität in 12 Jahren vor. Sehenswert ist auch die eigens produzierte Animation im Rahmen des Studienprojekts „Mobilität 2025 – Unterwegs in der Zukunft“. (Sprache: de)

Weitere Informationen:

Tages-Anzeiger Forum „Mobilität 2025“

Animation des GDI-/SBB-Studienprojekts

EnergieSchweiz für Gemeinden - „Smart City“

www.forum-executive.ch/mobilitaet

www.forum-executive.ch/mobilitaet/multimedia.html

www.smartcity-schweiz.ch

Forum Tages-Anzeiger «Mobilité 2025» Idées futures pour notre mobilité de demain

Smart City: la clé pour tous les problèmes de trafic et un déclencheur vers une nouvelle ère de la mobilité et de l'énergie? Sur un espace densément bâti et peuplé, un système intelligent géré par ordinateur et alimenté par toutes les données des utilisateurs aiguille le trafic. Il pense de façon autonome et fait passer les voyageurs à travers le réseau, de manière automatisée, verte et efficace. Ce qui est techniquement possible ne fonctionne cependant que si les protagonistes du système (c'est-à-dire les voyageurs) y consentent et font le pas. Ce n'est que lorsque les besoins, les valeurs et les émotions des gens sont connus que le comportement de mobilité peut être orienté à l'aide d'innovations. À l'occasion du forum du Tages Anzeiger, bien fréquenté et largement couvert par les médias, l'institut Gottlieb Duttweiler (GDI) et les CFF ont présenté leurs visions stimulantes et orientées vers les solutions pour la mobilité dans un horizon de 12 ans. À voir également, l'animation spécialement conçue dans le cadre du projet d'étude «Mobilité 2025 – Unterwegs in der Zukunft». (Langue: de)

Pour plus d'informations (en allemand):

Forum Tages-Anzeiger «Mobilité 2025»

Animation du projet GDI/CFF

SuisseEnergie pour les communes – «Smart City»

www.forum-executive.ch/mobilitaet

www.forum-executive.ch/mobilitaet/multimedia.html

www.smartcity-suisse.ch

05.11.2013



KONFERENZ

MOBILITÄT 2025 IDEEN UND SERVICES FÜR DEN KONSUMENTEN VON MORGEN

22. Oktober 2013, Gottlieb Duttweiler Institut, Rüschlikon



MOBILITÄT 2025 IDEEN UND SERVICES FÜR DEN KONSUMENTEN VON MORGEN

Wie wir in Zukunft unterwegs sind, ist eine zentrale Frage unserer Zeit. Visionen gibt es genug: Experten träumen von «Managed Mobility» durch die «Smart City». Auf dem täglichen Weg zur Arbeit – wir stecken im Stau oder im überfüllten Tram – merken wir aber: So einfach kommen wir nicht dorthin. Es braucht Verhaltensänderungen und einen Perspektivenwechsel vom System zu dessen Nutzer: weniger Verkehr, mehr Mobilität.

Die Politik stellt schon heute die Weichen für die Infrastruktur von morgen. Was wir in fünf Jahren bauen, bestimmt, wie wir uns in fünfzig Jahren bewegen. Der Ruf nach nachhaltigen Verkehrsmitteln beeinflusst zudem die technologische Entwicklung. Dank immer besserer Vernetzung (denken Sie an Big Data oder das Internet der Dinge) können Verkehrsteilnehmer die Züge, Busse und Trams bald effizienter nutzen.

Politische und technologische Veränderungen hängen aber immer von gesellschaftlichen Entwicklungen ab. Die 24-Stunden-Gesellschaft macht Reisewege flexibler. Die Grenzen zwischen öffentlichem und Individualverkehr verschwimmen. Dafür wird die Trennung von Stadt und Land immer klarer. Der demografische Wandel macht das Quartier zum Lebensmittelpunkt. Aus dem Massenverkehr von heute wird die individuelle Mobilität von morgen.

Mit Spannung sehe ich dem Tages-Anzeiger Forum «Mobilität 2025» in unserem Haus entgegen. Das vielseitige Programm und die Teilnahme namhafter Experten garantieren, dass die wichtigsten Entwicklungen der Mobilität diskutiert werden.

Dr. David Bosshart

CEO, GDI Gottlieb Duttweiler Institute

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

GDI GOTTLIB DUTTWEILER
INSTITUTE
ECONOMIC AND SOCIAL STUDIES

PARTNER



Mobility Solutions



DIE SPRECHER

Evi Allemann, *Nationalrätin SP, Zentralpräsidentin, VCS Verkehrs-Club der Schweiz*
Dr. Kathrin Amacker, *Leiterin Kommunikation und Public Affairs, Mitglied der Konzernleitung, SBB AG*
Prof. Kay W. Axhausen, *Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme (IVT), ETH Zürich*
Roland Bischofberger, *Director Corporate Communications, upc cablecom*
Rahel Bonny, *Geschäftsführerin, Mobility Solutions AG*
Dr. David Bosshart, *CEO, GDI Gottlieb Duttweiler Institute*
Daniel Bucheli, *Managing Director, Corporate Real Estate & Services Switzerland, Credit Suisse*
Viviana Buchmann, *Geschäftsführerin, Mobility Genossenschaft*
Katharina Conradin, *Geschäftsleiterin, Mountain Wilderness*
Dr. Rudolf Dieterle, *Direktor, Bundesamt für Strassen (ASTRA)*
Norbert Ender, *Leiter Smarter Cities, IBM Schweiz*
Ruth Genner, *Stadträtin Zürich, Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartments*
Ueli Giezendanner, *SVP, Nationalrat und Unternehmer*
Peter Goetschi, *Zentralpräsident, TCS*
Em. O. Univ. Prof. DI Dr. Hermann Knoflacher *Technische Universität Wien, Institut für Verkehrswissenschaften Forschungsbereich für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik*
Michael Kuhn, *Head of Communications & Brand Management, Daimler Mobility Services GmbH*
Raphael Leiteritz, *Group Product Manager, Google Maps EMEA*
Dr. Maria Lezzi, *Direktorin, Bundesamt für Raumentwicklung (ARE)*
Wim Jan Ouboter, *Querdenker und Gründer, Micro Mobility Systems AG*
Andreas Klok Pedersen, *Design Director and Partner, BIG Copenhagen*
Sylvia Profanter, *Direktorin, Bozner Amt für Zeiten der Stadt*
Frank M. Rinderknecht, *Gründer, Rinspeed AG*
Jochen Rudat, *Senior Regional Manager, Tesla Motors Inc.*
Stella Schieffer, *Gründerin, PolyPort*
Dr. Guido Schoch, *Direktor, VBZ*
Gerhard Schürmann, *CEO, Emil Frey Gruppe*
Ueli Stückelberger, *Direktor, Verband Öffentlicher Verkehr (VÖV)*
Prof. Dr. Ulrich Weidmann, *Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme (IVT), ETH Zürich*
Alexander Zosel, *CEO, e-volo GmbH*

Moderation

Res Strehle, *Chefredaktor, Tages-Anzeiger*
Daniel Foppa, *Ressortleiter Inland, Tages-Anzeiger*
Edgar Schuler, *Ressortleiter Zürich, Tages-Anzeiger*
Stefan Häne, *Inlandredaktor, Tages-Anzeiger*

8:15 Uhr Registrierung und Kaffee-Empfang

8:45 Uhr Begrüssung durch Res Strehle,
Tages-Anzeiger

9:00 Uhr **Mobilität 2025 – Unterwegs in der Zukunft**
Stellenwert der Mobilität und das Verhalten
der Konsumenten von morgen

Dr. David Bosshart, *GDI Gottlieb Duttweiler Institute*

9:30 Uhr **GESPRÄCH**
Mobilität 2025 –
Wie bewegt sich der Konsument von morgen

Dr. Kathrin Amacker, *SBB AG*
Dr. David Bosshart, *GDI Gottlieb Duttweiler Institute*

Moderation: Res Strehle, *Tages-Anzeiger*

10:00 Uhr Kaffee- und Kommunikationspause

KURZPRÄSENTATIONEN
Mobilitäts-Innovationen

10:30 Uhr **Social Infrastructure**
Andreas Klok Pedersen, *BIG Copenhagen*

10:45 Uhr **microMAX: Effizienz durch Emotionen**
Frank M. Rinderknecht, *Rinspeed*

11:00 Uhr **Google Maps – die Entwicklung vom Desktop hin zu einer
der populärsten Mobile Apps der Welt**
Raphael Leiteritz, *Google Maps EMEA*

11:15 Uhr **Diskussion und Fragen**

Moderation: Res Strehle, *Tages-Anzeiger*

11:30 Uhr

PANEL**Mobile Welt 2025: Vision Totalkollaps oder Sorglospaket?**Ueli Stückelberger, *VÖV*Dr. Rudolf Dieterle, *Bundesamt für Strassen (ASTRA)*Dr. Maria Lezzi, *Bundesamt für Raumentwicklung (ARE)*Moderation: Daniel Foppa, *Tages-Anzeiger*

12:15 Uhr

Lunch

13:30 Uhr

PARALLELE GRUPPENGESPRÄCHE**Reisewege 2025 – Skizzen möglicher Lösungen****GRUPPENGESPRÄCH 1****Städtische Mobilität der Zukunft**Jochen Rudat, *Tesla Motors Inc.*Alexander Zosel, *e-volo GmbH*Sylvia Profanter, *Bozner Amt für Zeiten der Stadt*Stella Schieffer, *PolyPort*Moderation: Daniel Foppa, *Tages-Anzeiger***GRUPPENGESPRÄCH 2****Lifestyle im 21. Jahrhundert – Always on (the move)**Daniel Bucheli, *Corporate Real Estate & Services Switzerland, Credit Suisse*Roland Bischofberger, *upc cablecom*Norbert Ender, *IBM Schweiz*Wim Jan Ouboter, *Micro Mobility Systems AG*Moderation: Edgar Schuler, *Tages-Anzeiger***GRUPPENGESPRÄCH 3****Sharing Economy in der Mobilität –****Innovative Auswege aus der Sackgasse**



Viviana Buchmann, *Mobility Genossenschaft*
 Prof. Kay W. Axhausen, *Institut für Verkehrsplanung und
 Transportsysteme (IVT), ETH Zürich*
 Michael Kuhn, *Daimler Mobility Services GmbH*
 Rahel Bonny, *Mobility Solutions AG*

Moderation: Stefan Häne, *Tages-Anzeiger*

14:30 Uhr Kaffee- und Kommunikationspause

15:00 Uhr **PANEL**
 Wachstum - begrenzt oder grenzenlos?
 Wohin steuern wir mit unserer Mobilität?



Evi Allemann, *VCS Verkehrs-Club der Schweiz*
 Katharina Conradin, *Mountain Wilderness*
 Ueli Giezendanner, *Nationalrat und Unternehmer*
 Peter Goetschi, *TCS*
 Prof. Dr. Ulrich Weidmann, *Institut für Verkehrsplanung
 und Transportsysteme (IVT), ETH Zürich*

Moderation: Res Strehle, *Tages-Anzeiger*

16:00 Uhr **GESPRÄCH**
 Mobilität in Zürich: heute und morgen



Ruth Genner, *Stadträtin Zürich*
 Dr. Guido Schoch, *VBZ*
 Gerhard Schürmann, *Emil Frey Gruppe*

Moderation: Edgar Schuler, *Tages-Anzeiger*

16:30 Uhr **ABSCHLUSS-KEYNOTE**
 Stehzeuge: Der Stau ist kein Verkehrsproblem

Em. O. Univ. Prof. DI Dr. Hermann Knoflacher,
Technische Universität Wien

17:15 Uhr **ZUSAMMENFASSUNG** - Res Strehle, *Tages-Anzeiger*

17:30 Uhr Networking-Apéro



ZIELPUBLIKUM

Die Veranstaltung richtet sich an:

- » Leitende Mitarbeiter aus den Bereichen Verkehr, Transport, Touristik und Handel
- » Supply Chain Manager und Logistikleiter
- » Immobilienbewirtschafter und Raumplaner
- » Business Development und Human Resources Manager
- » Verantwortliche aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft
- » Visionäre und Innovatoren



VERANSTALTUNGSORT

Gottlieb Duttweiler Institut
Langhaldenstrasse 21
8803 Rüschlikon
www.gdi.ch

In unmittelbarer Nähe der Schweizer Wirtschafts- und Kulturmetropole Zürich ruht im historischen «Park im Grüene» eine Oase des Wohlbefindens und des kreativen Schaffens. Hoch über dem See gelegen, breitet sich vor dem GDI ein Panorama aus, das von Zürich bis weit in die Alpen hineinreicht – ein Weitblick, der die Seele öffnet und den Geist befördert.



KONTAKT

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Sabrina Tuor!
Infoline: +41 44 533 20 14
info@forum-executive.ch

KONZEPTION UND INHALT

Jan Maisenbacher, *Director Conferences*
Pascal Novotny, *Managing Director*

WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

www.forum-executive.ch/mobilitaet

Tages-Anzeiger Forum
Forum Executive AG
Werdstrasse 21
8021 Zürich

www.forum-executive.ch



«Wenn wir so weitermachen, dann werden autoritäre Lösungen kommen»

Von Jan Derrer, Fabienne Klenger. Aktualisiert am 22.10.2013

Das «Tages-Anzeiger»-Forum «Mobilität 2025 – Ideen und Services für den Konsumenten von morgen» wagt einen Blick in die Zukunft. Das war das Einstiegsgespräch im Gottlieb-Duttweiler-Institut in Rüschlikon.

Tages-Anzeiger Chefredaktor Res Strehle (in der Mitte) diskutiert mit Kathrin Amacker (SBB) und David Bosshart (GDI). (Mittschnitt des Live-Streams in reduzierter Qualität)
Video: Tages-Anzeiger

(Tagesanzeiger.ch/Newsnet)

Dieser Artikel wird automatisch aktualisiert.

Zusammenfassung

Wie mobil sind wir 2025?

Im Gottlieb Duttweiler Institut (GDI) in Rüschlikon **wird heute eine Studie vorgestellt**, die das GDI im Auftrag der SBB erarbeitet hat. Die Studie befasst sich mit der Frage, wie unsere Mobilität in der Zukunft aussehen wird. Hintergrund ist, dass die SBB immer höheren Zahlen an Passagieren befördert.

In einem Einstiegsgespräch befragte Res Strehle, Chefredaktor des «Tages-Anzeigers», Kathrin Amacker, Leiterin Kommunikation der SBB und David Bosshart, CEO des Gottlieb Duttweiler Instituts zu ihren Erkenntnissen. Deutlich wurde, wie wichtig neue Technologien für die SBB geworden sind. Kathrin Amacker bestätigte zudem erneut, dass die SBB ab 2014 in allen grossen Zentren der Schweiz die Bahnhöfe mit W-Lan ausstatten wird.

Vom Transport- zum Mobilitätsunternehmen

Weniger konkret antwortete Kathrin Amacker, als Res Strehle fragte, wie viel teurer das Bahnfahren im Jahr 2025 werden wird. Von konkreten Preiserhöhungen mochte sie nicht sprechen. Das solidarische Modell, dass Mobilität für alle erschwinglich ist, habe sich bewährt.

Was den Komfort des Ticketsystems angeht, habe man den Kunden in den letzten Jahren etwas aus den Augen verloren, sagte Kathrin Amacker. Hier wolle man wieder in eine andere Richtung steuern. Sie betonte jedoch auch, dass inzwischen ein Netzwerk von 170 Unternehmen den öffentlichen Verkehr in der Schweiz organisiere, was das Ticketing komplizierter macht.

David Bosshart machte deutlich, wie wichtig der Kontakt zum Kunden ist. Der Konsument dürfe sich dem System nicht ausgeliefert fühlen. Zudem werde man die Schnittstellen zu anderen Verkehrsmitteln und der IT ausbauen müssen. Er warnte davor, die Hände in den Schooss zu legen, angesichts der wachsenden Bevölkerungszahlen und der zunehmenden Mobilität.

«Die SBB sind ein Mobilitätsunternehmen», schloss Kathrin Amacker. «Kein Transportdienstleister. Nun machen wir uns auf den Weg zu fragen, was bedeutet das für die Zukunft?»

Welche Fragen werden wichtig?

«Wenn wir einfach so weitermachen wie jetzt, dann werden autoritäre Lösungen kommen», warnt David Bosshart zur massiven Zunahme der Bahnnutzung. «Das würde uns Schweizern stinken.»

Sind wir ein Eisenbahn- oder ein Mobilitätsunternehmen? Das sei die Frage, die sich die SBB stellen müssten, meint David Bosshart. Man werde die Schnittstellen zu anderen Verkehrsmitteln, die IT und den Kundenkontakt ausbauen müssen. Diese Frage stelle sich nicht mehr für die SBB, sagte Kathrin Amacker: «Wir sind ein Mobilitätsunternehmen, diese Frage haben wir für uns schon beantwortet». Nun gehe es darum, welche Schlüsse man daraus ziehe.

W-Lan

Im Zug wird zunehmend auch gearbeitet. Die Bahnhöfe sollen nach und nach mit W-Lan ausgestattet werden. Auch die grossen Zentren, sagt Kathrin Amacker. «Anfang 2014 werden wir mit den grossen Städten loslegen.»

Erlebnis Bahnfahren

Was ist wichtig beim Erlebnis Bahnfahren? David Bosshart meint, für den Konsumenten sei es wichtig, dass er die Kontrolle behalte. Der Konsument darf sich nicht dem System ausgeliefert fühlen. Er müsse die Kontrolle über seinen Weg mitbestimmen. Für Touristen sei, wenn sie neu in die Schweiz kämen, neben den hohen Preisen auch das komplexe Ticketsystem «ein Schock».

Preiserhöhungen

Res Strehle fragt, was bei der SBB geplant ist bezüglich Preiserhöhungen. Die Preise für Mobilität müssten künftig viel mehr den realen Kosten entsprechen, meint David Bosshart.

Kathrin Amacker relativiert: Die Konsumenten bezahlten die Mobilität mit dem Ticket, aber auch mit den Steuern, es sei sehr viel Solidarität in diesem Modell erhalten. Die mit dem dickeren Portemonnaie zahlen für die, die weniger begütert sind. Wenn man das ändern wolle, könnte sich ein grosser Teil der Bevölkerung die Mobilität nicht mehr leisten. Deshalb sei das für sie kein Modell.

Res Strehle hakt nach: Wieviel teurer wird Bahnfahren sein, konkret?

Das GA abzuschaffen sei nicht geplant, mein Kathrin Amacker. Einfache Lösungen bleiben wichtig. Die Frage sei, ob man in Hauptverkehrszeiten die Preise erhöhen soll. Auch dieser Punkt sei noch offen.

Ausbau der Infrastruktur

Sei angesichts des Problems der Pendlermassen unwichtig, meint David Bosshart. Den Angebotsausbau bestimmen was den Regionalverkehr angeht die Kantone, relativiert Kathrin Amacker. Die wollen auch attraktiv sein. Deshalb werde der Ausbau hier auch weitergehen.

Ticketsystem

In der Schweiz steuere inzwischen ein Netzwerk von 170 Unternehmen den öffentlichen Verkehr, das gehe in der Diskussion um das kompliziert gewordene Ticketing manchmal vergessen, sagt Kathrin Amacker.

Was die Einfachheit und den Komfort des Ticketsystems angeht, habe man den Kunden in den letzten Jahren etwas aus den Augen verloren, gibt sie dennoch zu. Hier wolle man wieder in eine andere Richtung steuern.

Weshalb braucht es neue Ideen?

Res Strehle begrüsst Kathrin Amacker. Sie erklärt zunächst, weshalb die SBB die Studie in Auftrag gegeben haben. Die Prognosen sagten, bis 2030 werde die Mobilität stark zunehmen. Es brauche deshalb neue smarte Wege zur Bewältigung von grossen Passagiermengen.

Ausgangslage

Im Gottlieb-Duttweiler-Institut in Rüschlikon findet heute das «Tages-Anzeiger»-Forum «Mobilität 2025 – Ideen und Services für den Konsumenten von morgen» statt. Experten diskutieren innovative Ideen und Szenarien für den Verkehr der Zukunft. Es diskutieren Kathrin Amacker, Leiterin Kommunikation der SBB, David Bosshart, CEO des Gottlieb- Duttweiler- Insituts und Res Strehle, Chefredaktor des «Tages-Anzeigers».

Erstellt: 22.10.2013, 08:19 Uhr

